

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Große Feierlichkeiten in Kiel im Beisein des Kaisers. Eine britische Flotte als Ehrengast. Mitten in das Festbankett am Lande hinein die schwarze Kunde vom Mord in Serajewo.

Augenzeugen erzählen, daß im selben Augenblick die Engländer sich versteinerten. Nach ihren beim Ausbruch eisig-förmlichen Mienen schien ihnen an diesem Abend der Augenblick zum Krieg gegen Deutschland gekommen.

5

Die Fronten der Heimat

Daheim ist es um die Mitte August still geworden. Die letzten Feldgrauen sind fort. Auf leeren Kasernenhöfen treibt der Sommerwind sein Spiel mit Strohhalmen. Schnell scheuern die Unteroffiziersfrauen die verlassen Mannschafsstuben, bis in den nächsten Tagen die Ersatztruppen einrücken. Verhallt der markig-schütternde Tritt des Marsches zum Bahnhof — verklungen der tausendstimmige Gesang: „In der Heimat — da gibt's ein Wiederseh'n!“ Berweht das: „Die Vöglein im Walde, die sangen so wunder-wunderschön . . .“

Die Front schweigt noch. Es fehlen noch die langen, langen Verwundetenzüge. Nur der eine oder andere bleffierte Krieger trifft ein, den es draußen im Vorpostengeplänkel erwischt hat, überall bewundert und bestaunt.

Als erster deutscher Offizier fiel am 2. August 1914 Leutnant Mayer vom 5. Jäger-Regiment zu Pferd bei Delle an der süd-elfässiich-französiichen Grenze.

In den ersten Tagen nach Kriegsausbruch sind in den deutschen Städten seltsame, halb unbewußte Erinnerungen an verholllene Kriegsnöte aus Urväterzeiten aufgedämmert: Angstkäufe in Lebensmittelläden — eine dumpfe Vorahnung der noch fernen Kohlrübenzeit —, Zurückweisung von Papiergeld, als sei die Inflation späterer Jahre schon da! Die Stellvertretenden Generalkommandos, die die vollziehende Gewalt übernommen haben, greifen mit strengen Drohungen ein. Bald geht das Wirtschaftsleben, ohne Preissteigerung, seinen gewohnten Gang.

Noch ist es wohl niemandem ganz zum Bewußtsein gekommen, daß es sich nicht um einen Krieg des Volks in Waffen, sondern des ganzen Volks und aller Völker handelt und handeln wird. Nur an einzelnen Stellen wirkt schon die Notwendigkeit der Hilfe durch die Heimat. Es bildet sich die Front der Frauen.

Auf den Bahnhöfen, durch die immer noch die Verschiebungen und Nachschübe der Truppen fluten, dampfen Tag und Nacht die mächtigen Kaffeekannen und türmen sich die belegten Brote zu Bergen. Die Frauen aller Stände walten da, in allen Städten und Städtchen, alt und jung. Aber vielen jungen Mädchen genügt das nicht. Der Johanniterorden, das Rote Kreuz, die katholischen Schwesternschaften stellen Hilfschwestern und Helferinnen für draußen ein. Hinaus in die Feme! Wer kennt sie in der Etappe nicht — die flinken Mädels, die, Verpflegung spen-